

Dr. Jürgen H. Cammann

Sprecher des Vorstands der Schaltbau Holding AG

Hauptversammlung

München, 9. Juni 2011

Es gilt das gesprochene Wort!

---

*Guten Tag, meine sehr verehrten Damen und Herren, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,*

zu unserer diesjährigen Hauptversammlung begrüße ich Sie auch im Namen meiner Kollegin Frau Hertreiter und meines neuen Kollegen Herrn Ulmke sehr herzlich. Ich werde Ihnen heute von einem Geschäftsjahr 2010 berichten, in dem sich der Schaltbau-Konzern zum wiederholten Mal in Folge sehr positiv entwickelt hat. Das ist nicht selbstverständlich, denn die ersten Monate waren noch beeinflusst von den Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise. Aus dieser Krise sind wir letztlich sogar gestärkt hervorgegangen. Das legt die Frage nach dem „warum“ nahe.

Die Schaltbau Holding AG repräsentiert eine breit aufgestellte Firmengruppe, deren Betätigungsfelder hinsichtlich Produktgruppen und Regionalität diversifiziert sind. Wir agieren mit unterschiedlichen Produkten in unterschiedlichen Märkten und vermeiden damit unmittelbar von einem ökonomischen Zyklus eines oder einiger weniger Märkte abhängig zu sein. Aus unserer Sicht bedeutet dieser konservative Ansatz, dass unser Geschäft ein Stück weit krisenresistenter ausgerichtet ist, als vielfach von außen wahrgenommen.

Breit aufgestellte Unternehmen oder Unternehmen mit Holdingstruktur werden an der Börse in vielen Fällen mit einem Abschlag bewertet. Nach unserer Auffassung traf dies auch auf den Schaltbau-Konzern zu. Die sehr erfreuliche Kursentwicklung der Schaltbau-Aktie in den letzten Wochen hat diesen Bewertungsabschlag zwar deutlich reduziert, jedoch sehen wir auch weiterhin Potential für eine höhere Bewertung. Ungeachtet dieses immer noch in gewissem Umfang vorhandenen Bewertungsabschlags werden wir die eben dargelegte Ausrichtung beibehalten, weil wir von ihr überzeugt sind und meinen, nur auf diese Weise langfristig für unsere Mitarbeiter eine sichere Zukunft und Kunden einen Mehrwert bieten und für unsere Aktionäre eine solide Wertsteigerung realisieren zu können.

Lassen Sie mich bitte dazu noch einige Erläuterungen anfügen. Wir alle leben und agieren in einer vernetzten Welt. Einzelne Ereignisse, die früher kaum beachtet worden wären, können sich jetzt zum Teil in gravierender Weise auf die globale Wirtschaft auswirken. Eine einzige Bankeninsolvenz, und das gesamte Weltfinanzsystem steht kurz vor dem Kollaps. Ein weltwirtschaftlich vergleichsweise unbedeutendes Land wie Griechenland löst einen Dominoeffekt aus, der den ganzen Euro-Raum in Bedrängnis bringt.

Ich darf auch an die nach wie vor bestehenden Kriegswirren in Nordafrika, oder den Tsunami und die dadurch ausgelöste Atomkatastrophe in Fukushima erinnern. Diese Effekte werden durch die global nutzbaren neuen Medien und die vielfach publizierten Analysen über mögliche ökonomische Implikationen eher noch forciert.

Meine Damen und Herren,  
wir alle, nicht nur das Management dieses Konzerns, werden heute also mit Schwierigkeiten konfrontiert, die weder vorhersehbar noch deren Auswirkungen wirklich kalkulierbar sind. Dies stellt uns vor enorme

Herausforderungen. Ist Spezialisierung die Lösung? Wir meinen, nein! Sie erhöht vielmehr die Risiken. Diversifikation, solange diese überschau- und beherrschbar bleibt, ist für uns der bessere Weg.

Daher ist es unser Ziel, Schaltbau so aufzustellen, dass der Konzern von singulären Ereignissen möglichst wenig getroffen wird. Die wesentlichen Elemente dieser **Strategie** sind:

- wir suchen Wachstum in neuen Märkten, die wir in wohl überlegten Schritten für uns gewinnen möchten oder durch Produkte, die unser bisheriges Portfolio ergänzen;
- wir fokussieren uns nicht nur auf Produkte und Lösungen für die Bahn, sondern richten unsere Aktivitäten ganz gezielt auf Anwendungen in der Kfz- und in zunehmendem Maße der Investitionsgüterindustrie aus. Alle drei Bereiche sorgen für einen konzerninternen Risikoausgleich, der sich in der hinter uns liegenden Krise sichtbar ausgezahlt hat;
- wir konzentrieren uns auf Nischenprodukte, bei denen die Anzahl an Wettbewerbern überschaubar ist. Dabei ist es unser Ziel, in allen wesentlichen Geschäftsfeldern zu den TOP 3 weltweit zu gehören. Dies wollen wir auch durch regionale Allokation von Produktion und Entwicklung erreichen, denn mit lokalen Einheiten können wir schneller und flexibler auf Marktveränderungen reagieren. Außerdem erfüllen wir die steigenden „local content“-Anforderungen unserer Auftraggeber und können angrenzende Märkte erschließen.

Die langfristigen **Megatrends** unterstützen unsere Strategie. Die Mobilität der Bevölkerung nimmt weltweit zu. Zugleich beschleunigt sich die Urbanisierung vor allem in den Wachstumsregionen Asiens und Lateinamerikas. Weitere Metropolen entstehen und damit der Bedarf an

öffentlichen Verkehrsmittel und die Notwendigkeit diese Metropolen auf schnellem Wege miteinander zu verbinden. Als Konsequenz werden Nah- und Fernverkehr weiter wachsen.

Parallel dazu vergrößern sich die Warenströme sukzessive. Eine gute Infrastruktur wird im internationalen Wettbewerb gerade in den aufstrebenden Ländern immer mehr zu einem entscheidenden Vorteil. Es ist deshalb davon auszugehen, dass die Investitionen auch in diese Wirtschaftsbereiche überproportional steigen werden.

Von Bedeutung ist in diesem Szenario auch die begrenzte Verfügbarkeit fossiler Brennstoffe. Der daraus resultierende wachsende Bedarf an energieeffizienten Transportmitteln wird sogar noch dadurch verstärkt, dass Umweltaspekte bei politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen immer wichtiger werden. Für die Unternehmen des Schaltbau-Konzerns sind damit positive Perspektiven verbunden, die wir konsequent nutzen wollen. Wir sind der Überzeugung, dass die Kapitalmärkte dies adäquat würdigen werden.

Meine Damen und Herren,  
so viel einleitend zum Fundament für unsere in den letzten Jahren zurück gewonnene Stärke. Unsere Geschäftszahlen, über die ich gleich berichten möchte, sind ein Beleg dafür. Lassen Sie mich bitte zunächst aber die **wesentlichen Ereignisse des Jahres 2010** zusammenfassen.

Internationalisierung ist ein wesentliches Element unserer Strategie. Einen ersten Schritt in diese Richtung haben wir Anfang 2010 vollzogen. Mit dem mittelbaren Rückerwerb von 67% der Anteile an der amerikanischen Bode Corporation haben wir bzw. unsere Tochtergesellschaft Bode in Kassel die Basis geschaffen, auf der wir unsere Aktivitäten in Nordamerika sowohl auf dem dortigen Bahnmarkt als auch auf dem chancenreichen Busmarkt ausbauen können. Wesentlich ist dabei für uns, dass wir mit der

Produktionsstätte vor Ort auch die bereits erwähnten local content-Forderungen erfüllen, was Voraussetzung für eine erfolgreiche geschäftliche Expansion ist.

In den ersten Monaten 2011 haben wir im Rahmen dieser fokussierten Internationalisierungsstrategie weitere Fortschritte erreicht. Darauf werde ich später noch ausführlicher eingehen.

Die erforderlichen Voraussetzungen für die Umsetzung dieser Strategie des Wachstums haben wir uns in den vergangenen Jahren hart erarbeitet. Die Geschäfte des Schaltbau-Konzerns entwickelten sich zunehmend positiv.

2010 hat sich dieser erfreuliche Trend fortgesetzt. Gestützt auf eine kräftige konjunkturelle Erholung und ein stabiles Bahngeschäft haben wir beim Auftragseingang eine deutliche Steigerung erreicht. Der Umsatz lag über unseren eigenen Vorgaben.

Damit haben wir ein Konzernjahresergebnis nach Minderheitsanteilen erwirtschaftet, das nur leicht unter dem Rekordwert des Vorjahres lag. Dabei ist zu bedenken, dass das Jahr 2009 durch den Sondereffekt aus dem Verkauf Bode Beijing in Höhe von 1,1 Mio. EUR positiv beeinflusst war.

Vor diesem Hintergrund konnten wir Ihnen, unseren Aktionärinnen und Aktionären, für den heutigen Tag die Ausschüttung einer Dividende von 1,10 Euro je Aktie vorschlagen. Das sind 40 Cent mehr als im Vorjahr, in dem wir neben der Dividende von 50 Cent eine Sonderzahlung aus dem Verkauf Bode Beijing von 20 Cent pro Stückaktie vorgenommen hatten.

Parallel dazu haben sich die Bilanzrelationen des Schaltbau-Konzerns weiter verbessert. Die Eigenkapitalquote hat sich zum Bilanzstichtag 2010

von 12,2% auf 17,5% erhöht. Das Fundament, von dem aus wir unsere Wachstumspläne vorantreiben wollen, ist also nochmals gefestigt worden.

Zusätzliche Flexibilität haben wir uns durch die im Frühjahr 2010 neu strukturierte Finanzierung des Cash-Pools geschaffen. In diesem Zusammenhang wurden durch den Abschluss eines Konsortialkreditvertrags über 50,0 Mio. EUR alle wesentlichen Kredite unter Freigabe sämtlicher Sicherheiten umgeschuldet.

Meine Damen und Herren,

ich möchte nun überleiten auf die **wirtschaftlichen Rahmenbedingungen** unseres operativen Geschäfts. Die Aktivitäten des Schaltbau-Konzerns sind unverändert in die drei Segmente „Mobile Verkehrstechnik“ mit dem Geschäftsfeld Türsysteme, „Stationäre Verkehrstechnik“ mit den Geschäftsfeldern Infrastrukturtechnik und Bremssysteme sowie „Komponenten“ gegliedert.

Das Geschäftsfeld Türsysteme war im Berichtsjahr 2010 gekennzeichnet von einer sehr positiven Entwicklung des Stadtbusmarktes, die in der zweiten Jahreshälfte besonders ausgeprägt war. Bei den Türsystemen für Schienenfahrzeuge haben wir von der erneuten Ausweitung des Projektgeschäfts und anziehender Nachfrage im Ersatzgeschäft profitiert. In der Produktgruppe Beschläge setzte sich die Erholung des Markts für leichte Nutzfahrzeuge fort.

Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik verzeichneten wir eine stetige Umsetzung von Investitionsmaßnahmen, die aus der Leistungs- und Finanzierungsvereinbarung resultierten, welche 2009 zwischen Deutscher Bahn und Bundesverkehrsministerium geschlossen worden war. Einschränkungen bei der Realisierung waren lediglich witterungsbedingt im ersten Quartal 2010 gegeben. Der für das Geschäftsfeld Bremssysteme wichtige Markt der Containerterminals ist seit dem dritten Quartal 2010

wieder leicht aufwärts gerichtet. Im Wachstumsmarkt Windenergie haben wir weitere Fortschritte erzielt.

Die industriellen Anwendungsbereiche des Geschäftsfelds Komponenten waren im Jahr 2010 geprägt vom konjunkturellen Aufschwung in nahezu allen für uns relevanten Märkten. Im Bereich Bahn blieb die Nachfrage im gesamten Jahr auf hohem Niveau, nicht zuletzt aufgrund der Bedarfe in Asien. Unsere Aktivitäten in den USA waren in dem für uns neuen Markt für Photovoltaik-Wechselrichter besonders erfolgreich.

Getragen von der deutlichen konjunkturellen Belebung hat sich die **Auftragslage** des Schaltbau-Konzerns in 2010 insgesamt positiv entwickelt. Nachdem das erste Quartal noch leicht unter dem sehr hohen Vorjahreswert, aber deutlich besser als erwartet gelegen hatte, konnten wir in den darauffolgenden Monaten bis Ende September hohe Zuwachsraten erzielen. Analog zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung hat sich das Wachstumstempo im Schlussquartal dann etwas reduziert. Im Gesamtjahr 2010 stiegen die Auftragseingänge im Konzern um 15% auf rund 289 Mio. EUR.

Den größten Beitrag, gemessen in absoluten Zahlen, leistete das Segment **Mobile Verkehrstechnik**. Hier legte der Auftragseingang 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 16% auf rund 118 Mio. EUR zu. Bedingt durch Marktanteilsgewinne bei Stadtbussen wurden die Auftragseingänge in der Produktgruppe Türsysteme für Busse gesteigert. Die Produktgruppe Türsysteme für Schienenfahrzeuge profitierte weiterhin von ihren standardisierten Produktinnovationen, die auf fast allen strategisch bedeutsamen Plattformen der großen Waggonhersteller mittlerweile etabliert sind. Resultierend aus dem Seriengeschäft mit Großkunden war die Auftragslage in der Produktgruppe Beschläge gut.

Im Segment **Stationäre Verkehrstechnik** erhöhte sich der Auftragseingang im Berichtsjahr um 13% auf 91 Mio. EUR. Im Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik hat die Verstetigung des Mittelflusses seit dem letzten Quartal 2009 - speziell für Investitionsvorhaben bei der Deutsche Bahn AG - im Berichtsjahr 2010 zu einer gleichmäßigeren Auftragsverteilung auf höherem Gesamtniveau geführt. Im Geschäftsfeld Bremssysteme lagen die Auftragseingänge 2010 deutlich über Vorjahr. Wesentlich dazu beigetragen haben neue Aufträge vor allem im vierten Quartal aus dem Zukunftsmarkt Windkraftanlagen. Im wichtigen Bereich Containerhandling hat sich die Auftragslage nach einem krisenbedingt schwierigen Geschäftsverlauf in den ersten Monaten ab Mai 2010 verbessert.

Das Segment **Komponenten** steigerte den Auftragseingang um 15% auf fast 80 Mio. EUR. Hier haben wir von der weltweiten Erholung des Industriegeschäfts profitiert. Mit Schaltern konnte überproportionales Wachstum realisiert werden, was auf unsere einzigartige Marktstellung bei Sicherheitsschaltern zurückzuführen ist. Der Produktbereich Industrieschütze hat sich mit den Anwendungsbereichen erneuerbare Energien und Elektromobilität neue Marktsegmente erschlossen. Der Bahnbereich profitierte von den weiterhin hohen Bedarfen in China.

Folglich erhöhte sich der **Jahresumsatz** des Schaltbau-Konzerns im Geschäftsjahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr um 4% auf etwas mehr als 280 Mio. EUR. Dabei erwirtschaftete das Segment Mobile Verkehrstechnik einen Umsatzanstieg, um 8% auf rund 118 Mio. EUR, wozu alle Produktgruppen beitrugen. Im Segment Stationäre Verkehrstechnik verringerte sich der Umsatz bedingt durch das rückläufige Bremsengeschäft, als Folge des niedrigeren Auftragseingangs im zweiten Halbjahr 2009 um 8% auf rund 87 Mio. EUR. Das Segment Komponenten konnte - angetrieben von der Erholung in den industriellen Bereichen - den Umsatz kräftig um 14% auf fast 76 Mio. EUR ausweiten.

Der **Auftragsbestand** des Schaltbau-Konzerns erreichte zum Jahresultimo 171,5 Mio. EUR. Damit haben wir den Vorjahreswert um 5% übertroffen.

Meine Damen und Herren,  
die Ergebnisentwicklung des Schaltbau-Konzerns war im Jahr 2010 beeinflusst durch den Umsatzanstieg sowie eine Bestandserhöhung an unfertigen und fertigen Erzeugnissen. Letzteres war eine Vorleistung für die höheren Umsätze im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres. Durch beide Effekte lag die Gesamtleistung mit rund 289 Mio. EUR um 10% über Vorjahr.

Infolge der Preisentwicklung an den Rohstoffmärkten und durch höhere Fremdleistungen hat sich die Materialquote im Jahresverlauf von 50,5% der Betriebsleistung auf 51,2% erhöht.

Die Personalkosten sind entsprechend der Auslastung, durch gezielte personelle Verstärkung zur Umsetzung der Expansionsstrategie sowie durch tarifliche Änderungen um 7% gestiegen.

Die Anzahl der im Schaltbau Konzern beschäftigten Mitarbeiter wuchs im Geschäftsjahr 2010 leicht, und zwar auf 1.610 Mitarbeiter am 31. Dezember 2010 nach 1.603 Mitarbeiter zum Ende des Vorjahres. Die Gesamtleistung je Mitarbeiter stieg um 9% auf 198.600 EUR.

Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen belief sich auf etwa 23 Mio. EUR im Vergleich zu 22,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Aufwandsseite war insbesondere von höheren Vertriebskosten beeinflusst.

Die Abschreibungen lagen etwas über dem Vorjahresniveau.

In Folge der Umsatzausweitung und durch entstandene Kostendegressionseffekte wurde das **EBIT** im Konzern gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. EUR auf 23,8 Mio. EUR verbessert. Die EBIT-Marge legte von 7,5% auf nunmehr sehr erfreuliche 8,5% zu.

Begünstigt durch die Umsatzausweitung, höhere Margen durch Standardisierungen und weitere Produktivitätssteigerungen hat sich die Ertragslage im Segment Mobile Verkehrstechnik nochmals deutlich verbessert. Das Segment Komponenten profitierte vom guten Geschäftsverlauf in China und erreichte erneut einen kräftigen Ergebnisanstieg. Dagegen bewirkten die Umsatzeinbußen im Segment Stationäre Verkehrstechnik hier einen Rückgang des operativen Ergebnisses.

Kosten im Zusammenhang mit dem im März 2010 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag und eine veränderte Gestaltung der Konditionen führten im Berichtsjahr zu einer Reduzierung des Finanzergebnisses.

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich von 2,3 Mio. EUR auf 0,2 Mio. EUR. Wesentliche Ursachen dafür sind vor allem der im Vorjahr enthaltene Erlös aus dem Verkauf der Beteiligung an Beijing Bode sowie Wertberichtigungen im Berichtsjahr auf nicht konsolidierte Gesellschaften, deren wirtschaftliche Verhältnisse sich im vierten Quartal 2010 entweder verschlechtert haben oder deren Perspektiven sich wider Erwarten nicht eindeutig darstellen ließen.

Das **Konzernperiodenergebnis** verbesserte sich um 0,7 Mio. EUR auf 14,8 Mio. EUR. Der auf die Aktionäre der Schaltbau Holding AG entfallende Anteil am Konzernergebnis von 12,1 Mio. EUR liegt trotz des Wegfalls der Verkaufserlöse im Beteiligungsbereich nur geringfügig unter dem hohen Vorjahreswert von 12,3 Mio. EUR.

Das Ergebnis pro Aktie übertraf mit 6,50 deutlich die ursprünglichen Erwartungen für das Geschäftsjahr 2010 und ermöglicht die Erhöhung der gesamten Ausschüttung um 40 Cent auf 1,10 EUR.

Meine Damen und Herren,  
durch die gute Geschäftsentwicklung und die relativ konservative Ausschüttungspolitik der letzten Jahre wurde das **Eigenkapital** des Schaltbau-Konzerns kontinuierlich gestärkt. Unter Einbezug der eigenkapitalähnlichen Genussrechte lag das wirtschaftliche Eigenkapital Ende 2010 bei 21,2% gegenüber 16,4% zum Stichtag 2009.

Das Working Capital im Konzern wuchs von 54 auf 67 Mio. EUR. Beim gestiegenen Vorratsvermögen wirkte sich besonders die im Gegensatz zum Vorjahres-Stichtag gute Beschäftigungslage für die Folgemonate aus. Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist zum einen der Umsatzentwicklung im vierten Quartal geschuldet, zum anderen hat sich die Forderungslaufzeit im Berichtsjahr um durchschnittlich 9 auf 59 Tage verlängert. Gegenläufig haben sich die Anzahlungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgewirkt.

Das investierte Kapital nahm um 15,5 Mio. EUR auf rund 131 Mio. EUR zu. Die Kapitalrendite ROCE beläuft sich damit auf 18,2% nach 17,6% im Vorjahr. Die Nettobankverbindlichkeiten haben sich im Konzern um 2,4 Mio. EUR auf 31,5 Mio. EUR nochmals reduziert. Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Berichtsjahr durch den Anstieg des Working Capitals mit 11 Mio. EUR um 5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert.

Sehr geehrten Aktionärinnen und Aktionäre,  
erlauben Sie mir jetzt noch eine kurze Zusammenfassung des Jahresabschlusses der **Schaltbau Holding AG**, der unverändert nach den Bestimmungen des HGB und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

Geprägt ist der Einzelabschluss im Wesentlichen von Erträgen aus Ergebnisabführungen unserer Tochtergesellschaften. Nennenswert ist im Geschäftsjahr 2010 der Beteiligungsertrag, der daraus resultiert, dass die Gebr. Bode GmbH & Co. KG mit dem Jahresergebnis 2010 ihren handelsrechtlichen Verlustvortrag nach Jahren harter Sanierung in Verbindung mit einer Geschäftsausweitung durch innovative Produkte und hervorragenden Lieferservice nunmehr vollständig ausgleichen konnte. Der darüber hinausgehende Gewinn von 2 Mio. EUR stand der Schaltbau Holding AG als Kommanditistin zu und war als Ertrag aus Beteiligungen zu buchen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich in der Schaltbau Holding AG um 1,6 Mio. EUR auf 11,8 Mio. EUR. Dass der Jahresüberschuss mit 9,6 Mio. EUR demgegenüber vergleichsweise moderat wuchs, ist auf die Auswirkung der Bilanzierung gemäß BilMoG zurückzuführen. Demnach war bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen eine Methodenumstellung erforderlich, aus der ein Einmalaufwand von 1,3 Mio. EUR resultierte, der im außerordentlichen Aufwand abgebildet ist. Auf eine mögliche Verteilung dieses Einmalaufwands auf 15 Jahre wurde bewusst verzichtet.

Die Vermögenslage ist weiterhin sehr solide. Die gesamte Bilanz ist zu gut 60% mit Eigenkapital unterlegt.

Soweit mein Bericht zum Geschäftsjahr 2010.

Lassen Sie mich bitte an dieser Stelle, bevor ich über das laufende Geschäftsjahr berichten werde, zur **Tagesordnung** Stellung nehmen. Die Tagesordnungspunkte eins bis fünf erklären sich selbst, zu Tagesordnungspunkt sechs hat sich Herr Smaxwil bereits vorgestellt. Ich möchte deshalb meine Anmerkungen auf die zwei letzten Punkte der Tagesordnung beschränken.

Unter **Tagesordnungspunkt 7** macht die Verwaltung von der Gesetzgeberischen Möglichkeit Gebrauch, die Hauptversammlung darüber befinden zu lassen, ob die Vorstandsbezüge individualisiert veröffentlicht werden. Wir sind der Auffassung, dass bei einem Vorstand, bestehend aus zwei Personen, eine hohe Transparenz ohnehin gewährleistet ist, die Offenlegung der Vorstandsvergütung aber einen zu starken Eingriff in die Persönlichkeitsrechte der Einzelnen darstellt. Aus diesen Gründen sprechen wir uns dafür aus, von einer individualisierten Veröffentlichung abzusehen.

**Tagesordnungspunkt 8** beinhaltet die Ermächtigung zur Ausgabe von Wandel-/Optionsschuldverschreibungen und von Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht sowie die Schaffung eines bedingten Kapitals II und eine entsprechende Satzungsänderung. Genussrechte und Wandel-/Optionsschuldverschreibungen haben sich in den letzten Jahren zu einem attraktiven Finanzierungsinstrument entwickelt; diese Entwicklung hält weiterhin an. Wie auch bei den Beschlüssen zu Kapitalmaßnahmen der vergangenen Jahre handelt es sich hierbei um einen sogenannten Vorratsbeschluss, der es dem Vorstand zu gegebener Zeit ermöglichen soll, dieses Instrument flexibel und zeitnah einzusetzen. Wir erhalten uns damit größtmögliche Flexibilität in der Finanzierung, die wir bereits 2007 erfolgreich genutzt haben

Meine Damen und Herren,  
unsere wirtschaftlichen Erfolge sind unverkennbar und die wurden auch von der Börse honoriert. Nach unserer Auffassung besteht weiterhin Spielraum nach oben, wie ich dies eingangs erläutert habe.

Ausgehend von 39,00 EUR am Jahresende 2009 legte die Schaltbau-Aktie bis zum letzten Handelstag des Jahres 2010 um 47% auf 57,25 EUR zu. Gleichzeitig hat sich der Handel in unserer Aktie erheblich verstärkt, so dass wir uns dem SDAX weiter genähert haben.

Meine Damen und Herren,

jedenfalls sind die Aktienmärkte ein Spiegel, in dem die Erwartungen der künftigen Geschäftschancen ihren Ausdruck finden. Diese Erwartungen haben wir im **ersten Quartal 2011** mit einer forcierten Realisierung unserer Internationalisierungsstrategie unterlegt. Im Rahmen dieser Strategie, deren unbedingte Notwendigkeit für den nachhaltigen Erfolg des Schaltbau-Konzerns ich eingangs erläutert hatte, haben wir Anfang 2011 weitere wichtige Schritte vollzogen.

Zunächst haben wir die restlichen 50% der Anteile an der Schaltbau North America Inc. gekauft, womit wir unsere Position im nordamerikanischen Komponentengeschäft festigen konnten. Des Weiteren gelang es uns, den Joint Venture Vertrag für die Xi'an Schaltbau Electric Corporation Ltd. vorzeitig bis zum Jahr 2024 zu verlängern; das sichert unsere Stellung in China langfristig. Schließlich haben wir mit der Anteilsaufstockung bei der polnischen Rawag unser Engagement bei Bus- und Bahntüren in Osteuropa ausgeweitet, und mit der Gründung einer Beteiligungsgesellschaft in Südkorea haben wir uns in einem weiteren aussichtsreichen asiatischen Markt positioniert.

Die ersten drei Monate des Jahres 2011 stellen für unseren Konzern einen sehr guten Start in das Geschäftsjahr 2011 dar – unsere Erwartungen wurden übertroffen. Vor dem Hintergrund weiterhin günstiger Rahmenbedingungen hat sich die Auftragslage sehr erfreulich entwickelt. Mit gut 101 Mio. EUR lag der **Auftragseingang** um 29% über dem schon guten Vorjahreswert und damit besser als erwartet.

Das Segment Mobile Verkehrstechnik legte auf hohem Niveau um 13% weiter zu. Getragen wurde dieser Zuwachs von den Produktgruppen Türsysteme für Busse sowie Schiebetürbeschläge.

In der Stationären Verkehrstechnik hat sich der Auftragseingang im Berichtsquartal um 36% erhöht. Hier haben sich die relevanten Märkte im Geschäftsfeld Bremssysteme wieder belebt. Das Geschäftsfeld Infrastrukturtechnik konnte angetrieben von starker Nachfrage in der Verkehrstechnik und bei Weichenheizungen ebenfalls eine Verbesserung erzielen. Bei Bahnübergangssystemen war die Auftragslage auf gutem Niveau stabil.

Im Segment Komponenten hat sich die Nachfrage weiter verstärkt. Hier zogen die Auftragseingänge gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres um 49% an. Besonders nachgefragt waren Schaltelemente und Bahngeräte. Als expansiv erwiesen sich zudem die Geschäfte in Nordamerika und China.

Der **Umsatz** des Schaltbau-Konzerns stieg in den drei Monaten per Ende März 2011 um 12 auf 74 Mio. EUR. Neben der guten Auftragsituation ist dabei zu berücksichtigen, dass das Vorjahresquartal durch Verzögerungen bei der Auftragsabwicklung infolge der langen Frostperiode belastet gewesen war.

Infolge des gestiegenen Umsatzes hat sich das **EBIT** des Schaltbau-Konzerns in den ersten drei Monaten 2011 um 3 auf 7,2 Mio. EUR erhöht. Damit nahm die EBIT-Marge gegenüber Vorjahr um 3 Prozentpunkte auf 9,7% zu.

Das **Konzernergebnis** nach Steuern lag per Ende März 2011 mit 7,1 Mio. EUR um 4,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Von diesem Anstieg entfallen rund 2 Mio. EUR auf Einmaleffekte aus der Konsolidierung und Bewertung im Beteiligungsergebnis.

Das auf die Anteile der Aktionäre entfallende Ergebnis wuchs um über 4 Mio. EUR auf 6 Mio. EUR. Das Ergebnis pro Aktie belief sich folglich auf 3,21 Euro im Vergleich zu 1,01 Euro im Vorjahr.

Meine Damen und Herren,  
ein wesentliches Ereignis im ersten Quartal 2011 betraf die Kündigung unserer **Wandelschuldverschreibung**, die erst durch die deutlichen Kurssteigerungen möglich wurde. Bedingt durch Wandlungen wurden im ersten Quartal 45.661 neue Aktien ausgegeben. Dadurch hat sich das Eigenkapital um rund 2 Mio. EUR erhöht. Neben dem daraus resultierenden Effekt wirkte die positive Ergebnisentwicklung stärkend für das Eigenkapital, so dass die Eigenkapitalquote in den drei Monaten zum 31. März 2011 weiter, und zwar um 3 Prozentpunkte auf 20,5%, stieg. Einschließlich des eigenkapitalähnlichen Genussrechtskapitals liegen wir sogar bei einer Quote von 24%.

Außerdem hatten die Wandlungen eine spürbare Reduzierung der Finanzverbindlichkeiten zur Folge.

Die beschriebenen positiven Effekte haben sich durch weitere Wandlungen bis zum Ende der Wandlungsfrist am 6. Mai 2011 fortgeschrieben. Wie berichtet, ist unsere Schuldverschreibung letztlich zu 98% in Aktien gewandelt worden. Das Eigenkapital der Schaltbau Holding AG erhöhte sich dadurch seit dem 31. März 2011 um weitere rund 5,5 Mio. EUR. Gleichzeitig reduzierten sich die Finanzverbindlichkeiten analog. Eine 25%ige Eigenkapitalquote ist in greifbare Nähe gerückt.

Die Anzahl der Aktien stieg in Folge der Wandlungen auf nunmehr 2,05 Millionen. Die nicht gewandelten Teilschuldverschreibungen in Höhe von knapp 169.000 EUR wurden entsprechend den Anleihebedingungen zurückgezahlt.

Zur Absicherung des organischen und akquisitorischen Wachstums haben wir ferner diese Woche mit unseren Banken eine Modifizierung des **Konsortialkreditvertrags** unterzeichnet. Dabei konnten eine Aufstockung des Kreditvolumens um rund 20 Mio. EUR auf 65 Mio. EUR, eine Verlängerung der Laufzeit von März 2013 auf Juni 2016 sowie eine Verbesserung der Konditionen vereinbart werden.

Meine Damen und Herren,  
wie bereits erläutert, blickt der Schaltbau-Konzern auf ein erstes Quartal 2011 zurück, das sich insgesamt besser entwickelt hat als wir das zu Jahresbeginn absehen konnten. Die Aussichten für die kommenden Monate beurteilen wir positiv, wobei wir gleichbleibende Rahmenbedingungen unterstellen.

Angesichts dieser deutlich verbesserten Ausgangslage sahen wir uns im April veranlasst, unsere **Prognosen** für das Geschäftsjahr 2011 anzuheben. Seither gehen wir davon aus, dass sich der Umsatz des Schaltbau-Konzerns auf rund 300 Mio. EUR erhöht – zuvor hatten wir rund 290 Mio. EUR erwartet. Beim EBIT rechnen wir mit 26,0 Mio. EUR gegenüber zuvor 23,5 Mio. EUR und beim Konzernjahresergebnis mit 18,6 Mio. EUR im Vergleich zu 15,8 Mio. EUR, von denen wir ursprünglich ausgegangen waren. Nicht unerwähnt lassen möchte ich, dass die Ergebnisentwicklung des laufenden Jahres auch durch Einmaleffekte aus der Konsolidierung und Bewertung im Beteiligungsergebnis positiv beeinflusst wird.

Beim Gewinn je Aktie haben wir nunmehr 8,00 Euro in Aussicht gestellt, wobei wir bei der Erhöhung der Prognose bereits eine vollständige Wandlung unserer Wandelschuldverschreibung unterstellt hatten. Diese Prämisse wurde letztlich mit 98% fast erfüllt.

Die erwartete Ergebnisentwicklung wird das bilanzielle Fundament des Schaltbau-Konzerns weiter stärken. Perspektivisch sei an dieser Stelle gesagt, dass wir mittelfristig eine Eigenkapitalquote von 35% anstreben. Dies dürfte auch vom Kapitalmarkt als ausreichend empfunden werden.

Meine Damen und Herren,  
die beschriebene Ausweitung unserer geschäftlichen Aktivitäten auf wichtigen internationalen Märkten ist die Basis für künftiges ertragreiches Wachstum.

Die Hintergründe der sich darin spiegelnden Strategie habe ich zu Beginn meiner Rede beschrieben und erläutert. Die Internationalisierung unseres Konzerns werden wir konsequent weiter fortsetzen, und zwar auch deshalb, weil wir in Zukunft eher mit volatilen Währungsparitäten rechnen. Die angestrebte regionale Diversifikation mit lokalen Produktionsstätten gibt uns dann die Möglichkeit, die Warenströme in die einzelnen Währungszonen besser aufeinander abzustimmen.

Neben regionaler Diversifizierung werden wir unser Produktportfolio um innovative Lösungen in neuen Anwendungsgebieten weiter ergänzen. Der sich abzeichnende Erfolg unserer Bremsen für Windkraftanlagen und unserer elektromechanischen Komponenten in Photovoltaikanlagen bestätigen, dass unser Weg hin zu einem Unternehmen mit hoher Innovationsrate, den wir seit Jahren beschreiten, der richtige ist. Unsere Marktanteilsgewinne mit neuen Produkten im Bereich Türsysteme für Busse und Bahnen sind ein weiterer Beleg dafür, dass sich bei Projekten mit hohem Kundennutzen die zu erbringenden Vorleistungen auszahlen.

Wir werden diese Vorleistungen auch weiterhin mit bis zu 7% des Umsatzes auf hohem Niveau halten. Im laufenden Geschäftsjahr 2011 wollen wir mit mindestens drei neuen Produktreihen erste Vertriebs Erfolge erzielen. Ein stabiles wirtschaftliches Umfeld vorausgesetzt gehen wir auch

für 2012 von einer positiven Entwicklung für den Schaltbau-Konzern aus. Für das Jahr 2015 streben wir unverändert einen Gewinn je Aktie von 11,00 Euro an.

Zum Abschluss meiner Ausführungen möchte ich mich ganz ausdrücklich, sehr herzlich bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr hohes Engagement im Geschäftsjahr 2010 und auch im laufenden Jahr bedanken. Ohne sie wäre die Entwicklung der letzten Jahre aber auch der zurückliegenden Monate nicht möglich gewesen.

Ganz besonders möchte ich dieses Mal allerdings meinen Dank an meine Kollegin Waltraud Hertreiter richten, die unser Unternehmen heute nach nahezu 8-jähriger Tätigkeit verlassen wird. Frau Hertreiter, Sie waren in den hinter uns liegenden schwierigen Jahren angefangen mit der Restrukturierung und dem sich anschließenden Übergang zu unternehmerischem Erfolg stets Garant für finanzielle Stabilität. Damit haben Sie, liebe Frau Hertreiter, maßgeblich zu dem beigetragen, was der Schaltbau-Konzern heute ist. Dafür gebührt Ihnen unserer aller Dank und Anerkennung.

*Ihnen, meine Damen und Herren, danke ich für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr in uns gesetztes Vertrauen im vergangenen Geschäftsjahr. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns auch zukünftig als Aktionärinnen und Aktionäre auf unserem Weg begleiten würden.*